

# Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publitationkraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. und des Sonntagsnummer beiliegenden Illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro Spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inserat-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorel in Kolmar in Posen.

No. 51. Kolmar i. P., Sonnabend, 4. Juli 1891. 38. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Mühlgutsbesizers Ferdinand Heyse zu Helmsgrün ist der Ackerwirth Hermann Jhlow zu Stroszewo zum zweiten Ersatzmann des Vertrauensmannes aus dem Kreise der Arbeitgeber, Gutsbesizer Wilhelm Milbradt zu Bodanin, der Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt zu Posen ernannt worden.

Kolmar i. P., den 1. Juli 1891.

Der Landrath.  
gez. von Schwidow.

Budsin, den 27. Juni 1891.

Die Herren Guts- und Gemeinde-Vorstände veranlasse ich, mir bis zum 6. Juli cr. Vormittags 10 Uhr, zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung zu berichten, wieviel Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts getrennt, durch die Sechsfingerei ausgewandert sind. Vacat-Anzeige ist nicht erforderlich.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.  
gez. Plathner.

Samotschin, den 1. Juli 1891.

Die Urlisten der in den Gemeinden des Polizei-Distrikts Samotschin wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind im Laufe des Monats Juli cr. aufzustellen und nach erfolgter Auslegung mit der gehörigen Bescheinigung versehen, bis spätestens den 1. September cr. dem Königlichen Amtsgericht zu Margonin einzulegen, was den Guts- und Gemeindevorständen hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.  
gez. Brunwald.

Schneidemühl, den 1. Juli 1891.

Die Formulare zu den Urlisten über die Personen, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind den Ortsvorständen zugegangen und sind die Urlisten im Laufe dieses Monats aufzustellen, im August auszuliegen und bis zum 20. August cr. dem Königlichen Amtsgericht Schneidemühl vorchriftsmäßig beizulegen.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.  
J. W.: gez. Nestsch.

Schneidemühl, den 29. Juni 1891.

Den mir von der Königlichen Regierung gewährten fünfwoöchentlichen Urlaub werde ich am 8. Juli antreten. Zu meinem Vertreter ist der Königliche Kreis-Schulinspektor Marschall in Kotel ernannt worden.

Der Kreis-Schulinspektor.  
gez. Pestsch.

## Nichtamtlicher Theil.

### Von der Kaiserreise.

Der Kaiser und die Kaiserin kamen Montag Nachmittag 3 1/4 Uhr mit dem Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ vor Helgoland und ließen sich in zwei Marinebooten an das Land setzen. An Land überreichte der erste unter preussischer Herrschaft geborene Knabe — der sogenannte „erste Rekrut von Helgoland“ — auf dem Arm seiner Mutter dem Kaiser einen Blumenstrauß. Der „Einjährige“ Namens Wilhelm Hornsman war in rother Huzarenuniform gekleidet, während seine Mutter die Nationaltracht der Helgoländer trug. Nachdem das Kaiserpaar nach dem Oberland hinaufgestiegen war, verweilte die Kaiserin kurze Zeit im Gouvernementsgebäude, während der Kaiser nebst dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und seinem militärischen Gefolge eine eingehende Besichtigung der Insel bis zur Nordspitze derselben vornahm. Um 8 Uhr Abends erfolgte die Wiedereinschiffung auf dem „Fürst Bismarck“ unter den brausenden Jubelrufen der Helgoländer und Badegäste.

Dienstag Vormittag 9 Uhr ertönten von den beiden Kriegsschiffen der Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ und dem Artillerieschulschiff „Mars“ 33 Salutschüsse. Der Dampfer „Fürst Bismarck“ setzte sich langsam in Bewegung und fuhr in der Richtung nach Wilhelmshaven ab. Um 2 1/2 Uhr traf der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ auf der dortigen Höhe ein. Die Salubatterie und das Artillerie-Schulschiff „Mars“ gaben den Kaiserfahle. Die Majestäten begaben sich alsbald an Bord der Stationsyacht „Farrwell“ nach dem Vorhafen und wurden daselbst vom kommandirenden Admiral Fehrn. von der Goltz und dem Stationschef Viceadmiral Schröder empfangen. Hierauf wurde per Boot die Fahrt zur Werft, wo der Stapellauf des Panzerschiffes „D“ stattfinden sollte, fortgesetzt. Der Kaiser kaufte das Panzerschiff auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm.“ Der Stapellauf verlief auf's Glanzendste.

Dienstag Nachmittag 5 Uhr hat dann das Kaiserpaar an Bord der Yacht „Hohenzollern“ die Reise nach Holland angetreten. Die Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ folgte der Yacht.

Die im königlichen Palais in Amsterdam zur Aufnahme des deutschen Kaiserpaars getroffenen Vorbereitungen sind bedeutend, die für die Herrschaften bestimmten Gemächer sind auf das kostbarste ausgestattet. Die Königin hat angeordnet, daß das Deutsche während des Aufenthalts des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria gesprochen sei.

Die hervorragenden der Amsterdamer Blätter brachten aus Anlaß des bevorstehenden kaiserlichen Besuchs bereits am Montag warme Begrüßungsartikel, in welchen der Befriedigung über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden

Herrschern und den beiden Völkern Ausdruck gegeben wird.

Die dänische Fregatte „Dagmar“ ist am Montag in Amsterdam vor Anker gegangen, um die dänische Marine bei den bevorstehenden Festlichkeiten zu vertreten.

Als die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ am Morgen des Mittwoch vor dem besetzten Hafen von Ymuiden, leider im dichten Nebel eintraf, gab die Festungs-Artillerie den Kaiserfahle von 33 Schuß ab. Die zahlreiche, etwa 50000 Köpfe zählende Menschenmenge am Hafen ließ den Kaiser und die Kaiserin mit ununterbrochenen Hochrufen willkommen. Der Kaiser, in Admiralsuniform mit dem Großkreuz des Wilhelms-Ordens, und die Kaiserin in schwarzem Kleide wurden bei der Landung von Junker de Casembroot und anderen hohen Würdenträgern begrüßt, die Kaiserin unterhielt sich auf's Leutseligste und nahm prachtvolle Bouquets entgegen, welche von kleineren Mädchen überreicht wurden. Ein elfjähriges Kind richtete auch eine kleine Ansprache an die Kaiserin. Sodann begaben sich die Majestäten durch eine gedeckte, mit den deutschen und niederländischen Farben geschmückte Allee nach dem außerhalb der Schleiße liegenden Wiso „Jagd“, wo ein Marine-Musikkorps die deutsche Nationalhymne anstimmte. Unter tausendstimmigem Jubel der Zuschauer scharen setzte hierauf das Kaiserpaar die Fahrt nach Amsterdam hinein fort.

Als der Wiso „Jagd“, so wird aus Amsterdam berichtet, das Weichbild der Hauptstadt erreichte, ertönten Artilleriefalven. Der Fluß bot einen außerordentlich malerischen Anblick dar; eine unabhsehbare Reihe von festlich geschmückten Fahrzeugen mehrerer Schiffahrts-Gesellschaften und von kleineren und größeren Kriegsschiffen rahmte die Wasserstraße ein. Als der Wiso „Jagd“ vor der Landungsbrücke anlangte, wurde die deutsche Reichsflagge neben der niederländischen Flagge gehißt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sogleich an's Land, wo denselben die Königin-Regentin in Begleitung der Königin entgegenleitete. Der Kaiser reichte der Königin-Regentin die Hand und begrüßte die junge Königin durch einen Handkuß, während die Kaiserin die Regentin und die kleine Königin mehrmals auf das Herzlichste umarmte. Der Begrüßung wohnten die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden bei. Nachdem der Kaiser die Ehrenwache abgeschritten, nahmen die Majestäten unter den Klängen der von der Militärkapelle gespielten Hymne „Heil Dir im Siegertranz“ und des „Wilhelmstiebes“ in den bereit stehenden Wagen Platz. Den ersten Wagen bestieg der Kaiser und die Königin-Regentin, den zweiten Wagen die Kaiserin und die junge Königin. Beide Wagen wurden von Kavallerie geleitet. Auf dem ganzen Wege bis zum Palais hatte eine dichtgedrängte Volksmenge Aufstellung